

Kurfürst Johann antwortet den Herzögen Georg und Heinrich auf ihre Bitten wegen der Herzogin Ursula von Münsterberg (No. 712) ablehnend und übersendet ihnen zwei Exemplare ihrer Schutzschrift.

Weimar, 1528 Dec. 7.

- 5 *Hilschr.: Or. Pap. Ebenlasselbst fol. 37. Das S. unter Papierdecke.*
Anm.: Das schwer lesbare Concept des Kanzlers Brück befindet sich im Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Kk. pag. 52 No. 21,4; einen Auszug daraus theilt Seidemann im Sächs. Kirchen- und Schulblatt 1876, 428 mit. — Die hier erwähnte Schrift der Herzogin, der Luther ein Schreiben anhing, hat den Titel: Der durchleuchtigen || hochgebornen F. Vrsulen, Her- || zogin zu Münsterberg ꝛc. Gre- || fin zu Glotz ꝛc. Christliche || vrsach des verlassen klo- || sters zu Freyberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg || durch Hans Luft || 1.5.2.8. ||. 6 Bogen. 4°. Ohne Titleinfassung. Ein zweiter Abdruck erschien zu Nürnberg 1529: Der Durchleuch- || tigen hochgebornen F. Vrsu- || len, Hertzogin zu Münster- || berg ꝛc. Gräffin zu Glotz ꝛc. || Christlich vrsach des || verlassen Klosters || zu Freyberg. || m. d. xxix. ||. Am Schluß: Gedruckt zu Nürnberg durch || Georg Wachter. || 5 Bogen (der vierte besteht nur aus 2 Blatt und ist in dem mir vorliegenden Exemplar doppelt eingestet). 4°. Mit Titleinfassung.
- 10 *(In der Kgl. Bibliothek zu Dresden unter Hist. eccles. E. 553, 61 und 61^b). Sie ist zuletzt gedruckt in Dr. Martin Luthers stämmlichen Werken 65 (Frankfurt und Erlangen 1855), 132—169; ebenlasselbst sind die frühern Drucke*
- 15 *angegen, wobei Wilisch Kirchen-Historie der Stadt Freyberg 1,95 nachzutragen ist.*

Unser freuntlich dienst —. Uns ist iczt von ewrn liebden abermals ain schreiben zuekumen die von Munsterberg belangend, welchs wir seins inhalts gelesen haben, und
 20 ist uns solch ewr liebden schreiben und anczaign nit wenig befremdelich, sonderlich das unnterstanden wil werden uns aufzulegen, als solte bey unns geburliche wilferige volge entstanden sein, so doch ewr liebden wissen, wes wir uns auff ir erst schreiben erboten, und nhemlich, das wir unserm hauptman zu Wittemberg und schosser zu Torgau schreiben und bevellen wolten, umb die von Münsterberg sambt den andern personen derselbigen
 25 ortter ewr liebden bitte nach erkundung zu habenn und uns desselbigen furderlich zu berichten. Auch so wir in aigentliche erfahrung keemen, wolten wir alsdan ewrn liebden solchs zu erkennen geben, ab ewr liebden gnaigt weren, imandes dorczu zu verordenen, von inen anczuhorn, was sie aus dem closter zu gehen entlich vorursacht, haben auch ewrn liebden, wie sie wissen, schirst uns von unserm hauptman zu Wittemberg anczaignung
 30 bescheen, das die von Munsterberg jegen Wittemberg kumen, mit freuntlicher erynnerung dasselb zu erkennen gegeben, wo ewr liebden bedacht weren imandes der iren dohin zu vorordenen und uns solchs vormeldet wurde, wolten wir auch darbey zu sein schickenn. Unnd nachdem es ewr liebden bey unserm ersten erbieten beruhen haben lassen, bis das wir ewrn liebden die anczaignung gethan, so uns von unserm hauptman zu Wittemberg,
 35 wie vor berurt, bescheenn, so haben wir es genczlich dorfur gehalten, ewr liebden weren desselbigen mit uns ainig, liessen es inen auch also gefallen und hetten uns in kainen weg vorsehen, das solche beschickung durch ewr liebden, wie in irem negsten schreiben bescheenn, und aus solchen ursachen, wie in demselbigen furgewandt, von ewrn liebden hette sollen gewegert und abgeschlagen werden. Und wiewol wir von den gnadn gottes
 40 wissenn unnd des aigentliche erfahrung haben, das in unser hohen schule zu Wittemberg kain menshensecten, wie zum tail in andern, sonder allain gottes geseecz, wort und das hailig evangelion durch diejhenen, so aldo inn der hailigen schrift handeln, gelert und